

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 26
Titel: Den Wald erleben - Abenteuer Natur (23 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Den Wald erleben – Abenteuer Natur

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Den Wald erleben – Abenteuer Natur“? 1
- Inhaltliche Informationen 2
- Praktische Umsetzung 3
- Im Blickwinkel – Hinschauen und nachdenken 3

Plauderstündchen – Erzähl mir was!

- Mit Kindern philosophieren: Wem gehört der Wald? 5
- Baumgeschichte 7
- Buchtipps 8

Gebete – Mit Gott auf Du und Du!

- Gottes Nähe spüren 9

Kreativecke – Komm, mach mit!

- Waldmemory 10
- Waldobjekte 14

Hörst du die Stille? – Meditationsübungen

- Walderinnerungen 16
- Stark sein wie ein Baum 17

Spielmobil – Jetzt wird's spannend!

- Waldspiele 19

Aktion – Gemeinsam etwas erleben!

- Abenteuertag im Wald 21

Warum das Thema „Den Wald erleben – Abenteuer Natur“?

Waldtage gehören in vielen Einrichtungen zum Standardprogramm. Waldkindergärten erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Entfaltungsmöglichkeiten sind in solchen Projekten vielfältig: Die Kinder bewegen sich im Freien, und das bei jedem Wetter. Das erhöht die Widerstandskräfte gegen Krankheiten. Mitten in der Natur, im ökologischen System Wald, bietet sich ein riesiges Feld ursprünglicher Wahrnehmungen und Erfahrungen – im Unterschied zu den sekundären, medial vermittelten aus „zweiter Hand“. Und es gibt viel zu erforschen und zu entdecken: Entsprechend den jahreszeitlichen und wetterbedingten Veränderungen zeigen sich Pflanzen- und Tierwelt in unterschiedlichen Facetten. Ökologische Zusammenhänge werden anschaulich, und all das in der ganz besonderen Atmosphäre, die der Wald mit seinen hohen Bäumen schafft.

In **ethischer Hinsicht** rückt hier besonders das Eingebundensein der Kinder in die Lebendigkeit des Waldes ins Blickfeld. Das Eintauchen in dieses ökologische System mit seiner besonderen Anziehungskraft motiviert zur Wahrnehmung von Verantwortung gegenüber all dem Leben, das hier Schutz braucht. Das betrifft zum einen die Pflanzen, die hier wachsen und die die Tiere als Nahrung brauchen. Zum anderen gilt es, die Lebensräume der Tiere zu erhalten, ebenso wie die Ruhe, die sie (u.a. für das Versorgen und Schützen der Jungtiere) brauchen. Und schließlich betrifft es die Menschen selbst, das Achten der größeren Kinder auf die Kleinen – in vielen Einrichtungen beteiligen sich auch schon die Krippenkinder an den Waldtagen. Daneben birgt der Wald aber auch Gefahren: von giftigen Pflanzen über verdeckte Stolperfallen und Hindernisse bis zu der Gefahr, sich zu verlaufen. Deshalb ist ein sorgsam beachtetes Regelwerk wichtig, das den Kindern Grenzen setzt und ihnen zugleich ein Höchstmaß an eigenständigem Erkunden ermöglicht.

In **religiöser Hinsicht** ist der Wald ein Ort des Staunens. Das hohe Dach der Äste, Blätter und Nadeln sowie die Ruhe des Waldes wecken Empfindungen, die viele an die Atmosphäre in Kirchenräumen erinnern – besonders an gotische Kirchen mit den hoch aufragenden Säulen und dem farbigen Lichterspiel der Glasfenster. „Im Wald begegne ich meinem Gott“, sagen viele Menschen – und die Predigt sind dabei die besonderen Geräusche des Windes, der die Zweige bewegt, und das Zwitschern der Vögel. So waren und sind in vielen religiösen Traditionen Baumgruppen und Haine Orte religiöser Verehrung. Auch heutzutage werden Bäume von Menschen als starke Freunde umarmt. Das Geheimnisvoll-Andersartige des Waldes zeigen uns viele Märchen, in denen die Wälder von Fabelwesen, Elfen, Feen und Zwergen mit geheimnisvollen Kräften bevölkert sind. Unheimlich wird der Wald, wenn man die Orientierung zu verlieren droht oder wenn man in den Märchen und Sagen in einer ganz anderen, fremden, gefährlichen Welt landet. Überall schimmert dann die Nähe zu überirdischen, unsichtbaren Mächten und Kräften durch.

Im Wald begegnen die Kinder dem Wunder des Lebens und auch dem Erschreckenden von Vernichtung und Tod. Ameisen fallen über Insekten her, Raubvögel und Eichhörnchen plündern Nester, Rehkitze werden von streunenden Hunden getötet, Jäger schießen Wild, um das Gleichgewicht der Kräfte zu erhalten. Für Bauvorhaben werden Schneisen in die Wälder geschlagen. Auch mit solchen Eindrücken gilt es zurechtzukommen: Das Besondere der Waldatmosphäre ist kein Idyll, sondern nötigt dazu, auch mit den dunklen Seiten des Lebens, mit Erschrecken und Trauer umzugehen.

Zu bedenken ist schließlich auch das Wechselspiel zwischen den gemeinsamen Erlebnissen im Wald und deren Nachklingen und Nachschwingen in der Einrichtung, zu dem dieses Kapitel vielfältige Anregungen gibt. Das ist dann vielfach auch der Ort des Sich-Erinnerns und Sich-Vergewisserns, der kreativen Gestaltungen, des Nach- und Weiterdenkens, gerade auch über die philosophischen und religiösen Hintergründe.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in verschiedenen Bereichen:

- Kinder machen im Wald vielfältige Erfahrungen und bringen sie in für sie überschaubare, hilfreiche und weiterführende Zusammenhänge.
- Kinder lernen ökologische Zusammenhänge wahrzunehmen, die der Vielfalt der Lebewesen im Wald Raum zum Leben geben.
- Kinder lernen dem für sie Wertvollen des Waldes mit Achtsamkeit zu begegnen und Verantwortung für Schützenswertes zu übernehmen.
- Kinder lernen begrenzende Regeln für den Aufenthalt im Wald als Ermöglichung freier Entfaltung kennen und schätzen.
- Kinder erleben die besondere Atmosphäre des Waldes als etwas Staunenswertes, begegnen aber auch dem Erschreckenden. Sie fragen nach Ursachen, nach Gottes Schöpferwirken und suchen alles in einem zuversichtlichen Blick auf die Natur zusammen zu sehen.

Inhaltliche Informationen

Von Wald kann gesprochen werden, wenn die Bäume im Reifealter eine Höhe von mindestens 7 Metern erreichen und wenn wenigstens 10 % des Bodens durch Baumkronen überschirmt sind. In Deutschland bestehen derzeit 31 % der Staatsfläche aus Wäldern – damit ist Deutschland wieder eines der walddreichsten Länder in der Europäischen Union. Diese Definition in dürren Worten gilt einem der komplexesten und wertvollsten Ökosysteme, das neben den Meeren das globale Klima am meisten beeinflusst.

- Wälder reduzieren das Kohlendioxid der **Luft**, weil sie es in der Fotosynthese aufnehmen, Sauerstoff freisetzen und mit dem Kohlenstoff ihre eigene Biomasse entwickeln.
- Das **Erdreich** wird durch das Blätterdach der Bäume vor Erosion durch Regen und Stürme geschützt, und das Wurzelwerk festigt den Boden.
- Wälder sind **Wasserspeicher** von unschätzbarem Wert. Wie in einem Schwamm wird das Wasser gespeichert und zugleich gereinigt.
- Wälder werden nicht so intensiv genutzt wie Anbauflächen. Deshalb dienen sie vielen scheuen **Tieren** als Rückzugsmöglichkeit.
- Das Fehlen von eingebrachten Düngemitteln gibt der **Pflanzenvielfalt** Raum.

Für die Menschen sind Wälder seit Urzeiten unersetzbare Lebensräume – mit ihren Beeren, Kräutern und Pilzen, dem Holz als Brenn- und Baustoff, den jagdbaren Tieren. Heutzutage steht neben dem ökologischen und ökonomischen Nutzen vor allem der Erholungswert im Vordergrund. Die Bäume können bis zu 50 % des heranflutenden Lärms dämmen, umgekehrt kann das hohe Blätterdach die angenehmen Waldgeräusche verstärken. Die höhere Luftfeuchtigkeit bewirkt auch im Sommer angenehme Kühle, und die Luft wird von Giftstoffen gereinigt. So hat der Wald insgesamt eine positive Wirkung auf die psychische Verfassung.

Die spirituelle Wirkung des Waldes ist durch mancherlei Untersuchungen und Aussagen belegt. Bäume werden als „Tempel der heiligen Natur“ benannt; das Fällen von Bäumen erfüllt Menschen mit Trauer und Schmerz. Die amerikanische Ökologie-Aktivistin Julia Hill berichtet: „Das erste Mal, wie ich den Laubwald in Grizzly Creek betrat – da fiel ich in die Knie und begann zu schreien, weil der Geist des Waldes mich gepackt hatte. Dieses Wissen, diese Spiritualität, diese Kraft, dafür gibt es keine Worte.“ (Anton Bucher: Psychologie der Spiritualität, 2007, S. 29)

In der biblischen Überlieferung begegnen wir der Kostbarkeit des Waldes besonders in der symbolischen Aussagekraft der Bäume. Das große Gebet- und Liederbuch der Psalmen im Alten Testa-

ment beginnt mit den Worten: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“ So steht der Baum für ein gelingendes Leben, das in Verbindung bleibt mit seinem Wurzelgrund, der Beziehung zu Gott.

Ölbäume, Palmen und Zedern sind in Palästina prächtige Bäume, deren Wälder mit einem Tempel Gottes verglichen werden: „Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon. Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.“ (Psalm 92, 13–15)

Das Bild des einzelnen Baumes, das den Zusammenhang von Verwurzelung und Entfaltung verdeutlicht, wird ergänzt durch den Aspekt der Gemeinschaft unter vielen. Und so tritt mit dem Lob der Schöpfung Gottes in Psalm 104,16 f. auch die Lebensgemeinschaft von Bäumen und Tieren ins Blickfeld: „Die Bäume des Herrn stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat. Dort nisten die Vögel, und die Reiher wohnen in den Wipfeln.“

Praktische Umsetzung

In diesem Kapitel geht es sicherlich nicht um erste Zugänge, sondern vielmehr um weiterführende Ideen und Anregungen zu den die Sommerzeit mitbestimmenden Waldaktivitäten. Dazu gehören philosophische Überlegungen zum Thema „Wald“ und eine Geschichte zum Nachdenken. Meditative Übungen bekommen in diesem Kapitel viel Raum, denn sie helfen mit, tief wirkende Wald-erlebnisse in inneren Bildern festzuhalten und sie auf das eigene Heranwachsen, die Stärkung des Selbstgefühls zu beziehen. Auf dieses Ziel hin sind auch die verschiedenen Spiele, Gebete und Aktionen ausgerichtet, die mit dem eigenen Körperbewusstsein die Verbundenheit mit der Gemeinschaft, mit der Natur und mit Gott als Schöpfer stärken. Die besonderen Eindrücke der Kinder finden ihren Ausdruck in Gestaltungsideen, bei denen Fundstücke aus dem Wald gute Verwendung finden. Mit einem selbst hergestellten Waldmemory können die Erinnerungen an Beobachtungen und Erlebnisse im Wald bestärkt werden.

Wir wünschen Ihnen eindrucksvolle gemeinsame Erfahrungen im Wald, die bei Ihnen und den Kindern noch lange nachklingen.

Im Blickwinkel – Hinschauen und nachdenken

Jeden Donnerstagvormittag ziehen die Kinder hinaus in den Wald – bei jedem Wetter. Schon der Weg durch den Ort zum Waldrand ist ein Erlebnis: Verpflegung und Werkzeug sind im Gepäck – das steigert die Vorfreude auf die Wiederbegegnung mit dem Wald, mit dem vertrauten Wiesenstück und dem alten Bauwagen, den die Gemeinde spendiert hat.

Bei den Abfallcontainern warten schon ein paar Bewohner aus dem nahe gelegenen betreuten Wohnen. Sie durften schon mehrmals mit den Kindern mitgehen und freuen sich auf den sicher erlebnisreichen Tag. Nach freudiger Begrüßung geht es weiter zu den heutigen Waldaktivitäten.

Der Wald ist öffentliches Gelände. Auf dem Weg dorthin tritt die Kindertagesstätte für die Öffentlichkeit in Erscheinung. Durch regelmäßige Begrüßungen werden Kontakte geknüpft, die allen Beteiligten guttun. Die Älteren freuen sich mit den Kindern über deren Entdeckungen – und erweisen